FLORA.

№. 21.

Regensburg. 7. Juni. **1850.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNGEN. Sauter, zur Morphologie der Grasblüthe. Rabenhorst, vorläufiger botanischer Bericht über eine Reise durch die östlichen und südlichen Provinzen Italiens. (Fortsetzung.) — LITERATUR. Anderson, Nya Botaniska Notiser. Nr. 1—9. (Fortsetzung.)

Zur Morphologie der Grasblüthe.

Von Dr. Sauter.

Dass die untere Blumenspelze der Grasblüthe das Product der primären Achse des Grasährchens sei und die obere Blumenspelze der in der Achsel der untern stehenden Blüthenachse angehöre, jene daher als Deckblatt zu betrachten sei, hat Mohl in der botanischen Zeitung vom Jahre 1848 S. 36 an der *Poa alpina vivipara* nachgewiesen, indem die Basis der untern Spelze bei selber nicht nur vollkommen stengelumfassend ist, sondern auch ihre beiden Ränder gegen ihr unteres Ende hin unter einander verwachsen sind.

Obige Ansicht wird auch durch die seltner vorkommende Wucherung bei *Lolium perenne* bestätigt, bei welcher die Klappe sich erweitert und um $^1/_3$ verlängert, die untere Spelze sich in eine Blattscheide von der Grösse der Klappe mit einem Blatthäutchen (ligula) und einer, in den untern Aehrchen kürzeren, in den obern längeren Platte umbildet, wobei in dem untern Aehrchen die obere Spelze noch unverändert bleibt, die Genitalien jedoch mehr oder weniger verkümmern oder ganz verschwinden. Hiebei finden sich in den untern Aehrchen nur 2 Blüthen neben einander, in den obern auf der verlängerten Achse 2—3 Blüthen, deren untere Spelze viel tiefer als die obere steht und blattartig geworden ist, bis endlich auch die obere diese Umwandlung eingegangen ist und dann sämmtliche Blüthenorgane verschwinden.

Die Ligula bildet sich nach Mohl auf die Weise, dass sich auf der oberen Blattfläche in querer oder schiefer Richtung ein durchsichtiges Schüppchen erhebt; sehr oft ist diess nur am mittleren Theile des Blattes ausgebildet und erstreckt sich nicht bis zum

Blattrande. Die Ausbildung des Oehrchens geschieht auf die Weise, dass sich der scariöse Rand des Blättchens gleichsam von oben nach unten zurückzieht, als abgerundeter Vorsprung am Rande des Blättchens vorsteht, und in eine auf die obere Fläche des Blättchens vorspringende Schuppe übergeht. Auf diese Weise erscheint die Ligula nicht als ein dem Blatte fremder und an dasselbe angewachsener Theil, sondern als eine aus demselben hervorsprossende Wucherung, wie die Corona bei Nelken.

Mit der vollen Ausbildung der Ligula tritt auch die Knotenbildung zwischen Vagina und Lamina und damit eine deutliche Trennung dieser beiden Blatttheile ein.

Vorläufiger botanischer Bericht über meine Reise durch die östlichen und südlichen Provinzen Italiens.

Von Dr. L. Rabenhorst.

(Fortsetzung.)

Doch diese freudige Erregung meines Gemüthes erlitt bald eine Störung, es erschien mir nur noch als Illusion, denn wir vernahmen sehr bald ein wildes grelles Geschrei, wie aus Millionen Kehlen und mitunter eine Art Pelotonfeuer. Mit jedem Schritte, den wir vorwärts thaten, wurde das Getöse greller, monotoner und wüster, und in tausendstimmigem Echo hallte es von den nahen bewaldeten Hügeln wieder. Ich eilte dem vorangegangenen Vetturio nach und befragte ihn nach der Ursache dieses seltsamen Getöses. „Es beginnt heute das San Cataldo-Fest, der Herr wird sich dabei sehr amüsiren", erwiderte er mit sichtbarer Freude. Nach kurzer Pause setzte er hinzu: „und ihr wisst das nicht, — seid ihr kein Christ?" Er sprach diese Worte sehr bedeutungsvoll. Es wurde mir etwas kühl, ein leichtes Frösteln überlief mich, denn ich kannte bereits den Fanatismus. Mit wenigen, aber ernsten Worten suchte ich ihn zu überzeugen, dass man auch als Christ wohl des Festes nicht gedenken könne.

Ich hatte von Persico in Lecce ein Empfehlungsschreiben an einen Herrn Nicolo Fabiani. Wir hatten die Stadt erreicht. Alle Strassen gepfropft voll von Menschen, alle Balkone mit Damen überfüllt. Nicht ohne Mühe gelangten wir endlich zur Wohnung des Herrn Fabiani. Aber, du lieber Himmel, hier war an ein Unterkommen gar nicht zu denken. Das ganze Haus wimmelte von Menschen, — ein Treiben und Drängen; erst nach langem Mühen war der Padron aufzufinden. Ich überreichte den Brief, er las, erkun-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Zur Morphologie der Grasblüthe 320-322